

Markige Auftritte

Dass die Stadt Duisburg sich gut auf markige Auftritte versteht, vor allem auf Superlative, ist kein Geheimnis. Der größte Stahlstandort und der größte Binnenhafen der Welt zählen in diesem Zusammenhang zu den bekannteren Beispielen. Nur mit dem ehemaligen Güterbahnhofsgelände, selbst gut für manchen Superlativ, tritt man in unserer Stadt neuerdings bescheidener auf.

Zum Auftakt der Abrissarbeiten auf diesem brachliegenden Gelände stellt der Duisburger Stadtentwicklungsdezernent lediglich ein „wahnsinnig spannendes Stück Zukunft“ in Aussicht. Gut, Lord Fosters Masterplan reichte für eine angemessene Neugestaltung der Brache einfach nicht aus. Doch bald wird es die Bürgerbeteiligung bringen.

Als ich dieser Tage etwas über die Ehrung eines Duisburgers als „Schriftsteller des Jahres 2019“ lese, muss ich doch gehörig stutzen. Geehrt von der Literaturwelt Duisburg? Die aktuelle Liste der Literaturpreise kennt fast 100 internationale Preise – sie reicht vom Nobelpreis bis zum Friedenspreis des Deutschen Buchhandels – und rund 500 deutsche, jedoch keinen Preis der Literaturwelt Duisburg.

Dann lese ich, dass es sich dabei um eine Facebook-Gruppe der Hamborner Literaturfreunde handelt. Wegen der irrigen Assoziati- on „Weltliteratur“ hatte ich schon an die längst verstummte Gruppe 47 gedacht. Dabei spricht der markige Auftritt eher für eine Gruppe 47166.